

**Arbeitsgruppen Haushalt
der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP und
Bündnis 90/Die Grünen**

Porz-Wahnheide
Linder Höhe
51147 Köln

Telefon 02203 601-4060
Telefax 02203 928847
E-Mail ulrich.wagner@dlr.de

**Anhörung zum Energie- und Klimafonds EFK
am 27. Juni 2011**

22.06.2011

Sehr geehrte Damen und Herren des Haushaltsausschusses,

vielen Dank für die Gelegenheit, vor Ihnen für die Forschung und für das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt mit seinen Forschungsschwerpunkten Energie und Verkehr sprechen zu dürfen.

Zu einigen in dem Gesetzesvorschlag genannten Punkte hier erste Kommentare vorab in Stichworten, in der Kürze der Zeit noch ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

- i) Die Fortführung und Neustrukturierung des EFK halten wir grundsätzlich für zielführend.
- ii) Die Bündelung aller Einnahmen aus der Versteigerung der CO₂-Zertifikate im EFK ab 2012 ist sehr zu begrüßen, mit Blick auf einen effizienten und flexiblen Einsatz der Mittel, verbunden mit der Vereinheitlichung und Transparenz von Verfahren und Mittelakquisition für alle Energieforschungsbereiche. Ebenfalls zu begrüßen ist, dass bereits im Jahr 2011 dem EFK im Wege von außerplanmäßigen Ausgaben Mittel aus dem Bundeshaushalt in Höhe von bis zu 225 Millionen Euro zugewiesen werden können.
- iii) Bündelung aller Ausgaben für Elektromobilität und „Energiewende“ im EFK: Der Ressort übergreifende Ansatz ist grundsätzlich sinnvoll, ebenso die Darstellung der Elektromobilität als besonderen Schwerpunkt.
- iv) Anpassung der Zweckbestimmung bzgl. der Zuschüsse stromintensiver Unternehmen: Forschungsausgaben müssen für eine langfristige Zukunftssicherung Priorität haben. Der Abzug von bis zu 500 Mio. € für Zuschüsse an die Industrie aus dem EFK ist problematisch, weil er die für Forschungszwecke verfügbaren Mittel erheblich reduziert (ggf. ist ja auch noch mit Schadensersatzforderungen seitens der EVU zu rechnen). Nach Möglichkeit ist auch eine Absicherung gegen niedrigere Zertifikatspreise notwendig. Darüber hinaus muss unbedingt vermieden werden, dass Forschungsmittel, die aus den Ressorts in den EFK fließen, zukünftig für Zuschüsse verwendet werden können.



- v) Aus Punkt iv) ergibt sich das dringendste Anliegen für die Helmholtz-Zentren und andere Großforschungseinrichtungen mit ihrem besonderem staatlichen Auftrag (Grundlagenforschung, große Infrastruktur und Langzeitthemen): die geplante Verstärkung der Projektförderung ist wichtig für kurz- bis mittelfristige FuE-Ziele. Eine Steigerung institutioneller Förderung dagegen ist Voraussetzung für langfristig angelegte Forschung, wie sie im Rahmen der Energiewende unverzichtbar ist.

Ergänzende Anmerkungen sowie weitergehende Erläuterungen gebe ich Ihnen gerne auf der Anhörung.

Mit freundlichen Grüßen,

Prof. Dr.-Ing. Ulrich Wagner